

## Anlage 1: Reflexionsaufgaben und beispielhafte Antworten der Teilnehmer

Bitte wählen Sie sich eine der beiden folgenden Aufgaben aus:

- 5            1. Beobachten Sie in einer konkreten Situation in Ihrem Arbeitsalltag die Arbeit des interdisziplinären Teams, in dem Sie gerade sind.
- Beschreiben Sie die Situation in wenigen Sätzen
- 10            - Analysieren Sie die Teamarbeit unter folgenden, im Wahlfach Team bisher behandelten Aspekten mit wenigen Stichpunkten
- TZI: Was habe ich gesehen/ gespürt? Welche Gedanken hatte ich über mich und die Teammitglieder? Wie haben Teammitglieder auf mich reagiert?
- Wie waren die Berufsrollen verteilt?
- 15            ○ Gab es Kommunikationsstörungen, die Sie mittels des Kommunikationsquadrates von Schulz von Thun erklären können?
- 
- 20            2. Herr Lorenz ist 63 Jahre alt, er wurde vor drei Tagen stationär aufgenommen zur elektiven Durchführung einer Elektrokrampftherapie (EKT) bei Depression. Bei einer routinemäßig vor der Narkose durchgeführten Röntgenaufnahme seines Brustkorbes am Aufnahmetag wurde ein Schatten bemerkt, der Röntgenologe vermutete gleich ein Bronchialkarzinom. Herrn Lorenz wurde vom Stationsarzt daraufhin erklärt, dass ein auffälliger Befund in seiner Lunge gefunden worden sei, der aber erst mal kein
- 25            Grund zur Beunruhigung sei. Man wolle sicherheitshalber in der Inneren Medizin eine weitere Untersuchung durchführen lassen (eine Bronchoskopie „Lungenspiegelung“ mit Bronchiallavage), um sicher zu gehen. Diese wurde am zweiten stationären Tag durchgeführt, und wenige Stunden nach der Untersuchung traf der Befund
- 30            „Bronchialkarzinom“ auf der Station ein. Alle Mitarbeiter der Station waren sehr schockiert, denn Herr Lorenz ist ein sehr sympathischer Patient, wirkt (außer der Depression) ganz gesund und ist sogar Nichtraucher. Er hat eine liebevolle Ehefrau und einen süßen 8-jährigen Enkelsohn, die ihn beide täglich besuchen. Bisher hat keiner der Mitarbeiter im Team mit Herrn Lorenz über die Diagnose sprechen wollen. Herr Lorenz wartet auf seinen Termin für die EKT, weiß nur, dass dieser erst mal
- 35            verlegt wurde.
- Heute Nachmittag, auf dem Weg zur Toilette, geht Herr Lorenz am Stationszimmer vorbei und hört durch die offene Tür Folgendes: „ Was ist denn jetzt mit dem EKT-Termin von Herrn Lorenz, mit dem Bronchialkarzinom werden die die Narkose doch sicher gar nicht mehr machen, oder?“
- 40            Herr Lorenz fühlt sich wie versteinert, geht zurück in sein Zimmer und versucht, zu verstehen, was er eben gehört hat. Kurz darauf kommt ein Krankenpflegeschüler / Student ins Zimmer, um bei Herrn Lorenz den Blutdruck zu messen. Herr Lorenz
- 45            spricht ihn, sichtlich schockiert, an, berichtet, was er gehört hat und möchte von ihm erfahren, ob denn das wahr sei...
- 50            - Wie würden Sie spontan reagieren, wenn Sie an der Stelle des Pflegeschülers / Studenten wären?

- Beschreiben Sie mögliche Lösungsansätze, im Team mit dieser Situation umzugehen.
- Wie hätte das Team professionell handeln können in dem Moment, in dem es die Diagnose erfahren hat (also 24 Stunden zuvor)?
- Machen Sie einen Vorschlag, wie ein multiprofessionelles Team den Umgang mit kritischen Situationen trainieren könnte.

10 **Geben Sie die Aufgabe in den nächsten 10 Tagen beim Kursleiter wieder ab.**

Beispielantwort einer Pflegeschülerin zu Aufgabe 1:

15 „Eine Patientin soll trotz infauster Prognose operiert werden. Ärzte und Pflegepersonal waren unterschiedlicher Meinung. Das Pflegepersonal plädierte gegen eine Operation, um der Patientin eine gewisse Zeit mit eingeschränkter Lebensqualität zu ermöglichen, da die OP mit hohem Risiko behaftet war. Ich habe eine starke Anspannung, Missverständnisse, Misstrauen und Hilflosigkeit im Team wahrgenommen. Ich als Pflegeschülerin wurde ignoriert, bzw. es wurde mir vermittelt, dass ich nichts zu sagen hätte.

20 In der Analyse der Teamkommunikation nach Schulz von Thun konnte ich viele verdeckte Botschaften identifizieren.“

Beispielantwort einer Medizinstudentin zu Aufgabe 2:

25 „Ich würde Herrn Lorenz antworten, dass ich noch studiere und ihm daher nichts genaueres über die Diagnose sagen kann bzw. darf. Ich würde mich im Namen des Teams bei dem Patienten entschuldigen. In der Teambesprechung würde ich ein „Breaking Bad News“ Seminar vorschlagen, damit nicht mehr die Situation entsteht, dass sich Teammitglieder unbewusst um diese unangenehme Aufgabe drücken bzw. professioneller damit

30 umgehen können.“